

Wahlanalyse



zur Stichwahl des Oberbürgermeisters
am 30. März 2025

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
April 2025
Druckauflage 32

Tel.: 06 11/31-56 91
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de

Bildnachweis

Gestaltung: Wiesbaden Marketing / Foto: www.shutterstock.com

Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden



Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Wahlanalyse

Stichwahl des Oberbürgermeisters am 30. März 2025 in Wiesbaden

Inhalt

	Seite
ERGEBNISSE - kurz gefasst	1
Die Wahlergebnisse im Überblick	3
Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	7
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht	15
Wählerwanderung	19

ANHANG

► Die Wahlergebnisse im Überblick

Bild	1: Votum für die OB-Kandidaten Thilo von Debschitz und Gert-Uwe Mende zur OB-Stichwahl am 30. März 2025	4
Tab.	1: Votum für die OB-Kandidaten zur OB-Stichwahl am 30. März 2025 im Vergleich zur OB-Hauptwahl 2025	5

► Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Bild	2: Wählerschaft nach Alter und Art der Stimmabgabe	8
Tab.	2: Wahlergebnis der OB-Kandidaten aus Urnen- und Briefwahl	9
Tab.	3: Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen bei der OB-Stichwahl und der OB-Hauptwahl 2025	11
Bild	3: Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen bei der OB-Stichwahl 2025	12

► Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Tab.	4: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der OB-Stichwahl 2025	17
Bild	4: Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht bei der OB-Stichwahl 2025	18

► Wählerwanderung

Tab.	5: Wählerwanderungen zwischen der OB-Hauptwahl und der OB-Stichwahl 2025	20
Bild	5: Zusammensetzung der Wählerschaft der OB-Kandidaten nach Wahlverhalten bei der Hauptwahl	22

ERGEBNISSE - kurz gefasst

- Eindeutiges Ergebnis: Gert-Uwe Mende ist und bleibt Oberbürgermeister und holt 58,1 % der Stimmen
- Respektables Ergebnis für Newcomer Thilo von Debschitz mit einem Stimmenanteil von 41,9 %
- Gert-Uwe Mende gewinnt in 23 Ortsbezirken: in Westend/Bleichstraße mit Traumergebnis von 77,9 %
- Wahlbeteiligung lag mit 34,9 % wie erwartet niedriger als bei der Hauptwahl (43,3 %)
- Je älter die Wahlberechtigten, desto höher tendenziell die Wahlbeteiligung: bei 60- bis 69-Jährigen mehr als doppelt so hoch wie bei 21- bis 24-Jährigen
- Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber der Hauptwahl in allen Altersgruppen
- Gert-Uwe Mende baute Vorsprung insbesondere bei Wählerinnen und Wählern unter 45 Jahren aus
- Über 65 % der Wählerinnen unter 25 Jahren votierten für ihn
- Mendes Wahlsieg maßgeblich von Entscheidung der Wählerinnen bestimmt
- Thilo von Debschitz konnte in keiner demografischen Gruppe überproportional Stimmengewinne realisieren
- Debschitz schaffte es, fast alle Stimmen aus dem ersten Wahlgang zu halten
- Gert-Uwe Mende gelang dies zu 87 %, 11 % seiner Wählerschaft aus der Hauptwahl blieben der Stichwahl fern
- Thilo von Debschitz war auf eigene Anhängerschaft angewiesen, dagegen zusätzliche Unterstützung für Gert-Uwe Mende vor allem durch Wählerinnen und Wähler der ausgeschiedenen Gesine Bonnet

Die Wahlergebnisse im Überblick

Die Hauptwahl zum Oberbürgermeister bzw. zur Oberbürgermeisterin in Wiesbaden am 9. März hatte zum Ergebnis, dass zwei Bewerber in die Stichwahl einzogen:

Der SPD-Kandidat und derzeitige Amtsinhaber **Gert-Uwe Mende** erhielt 37,7 % der Stimmen und lag damit deutlich vor seinem Herausforderer. **Thilo von Debschitz** kandidierte in diesem Jahr erstmals als Unabhängiger für die CDU, mit Unterstützung der FDP und erzielte auf Anhieb 30,1 %.

Vorab der Stichwahl

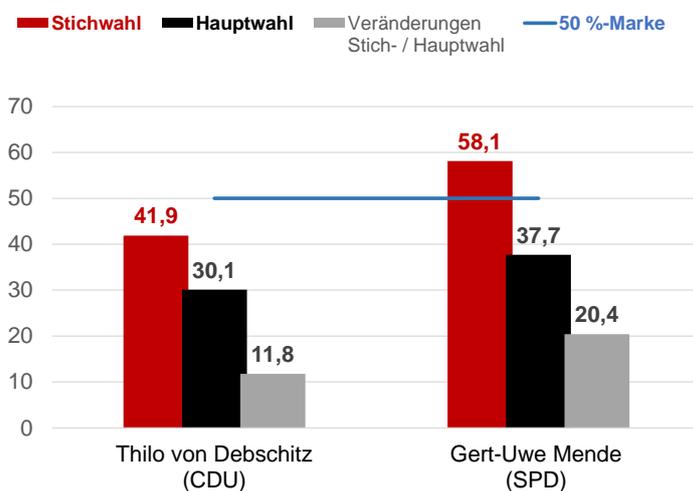
Im Vorfeld der Stichwahl am 30. März gaben sowohl die GRÜNEN als auch Die Linke ihrer Wählerschaft die Empfehlung, ihre Stimme dem SPD-Kandidaten Gert-Uwe Mende zu geben. Die AfD sprach sich für Thilo von Debschitz aus, worauf dieser deutlich ablehnend reagierte.

Beide Kandidaten legten in den drei Wochen zwischen beiden Wahlgängen noch einen fulminanten Endspurt hin. Dazu zählten auch die Talkrunden beim Wiesbadener Kurier und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit Statements zu nahezu allen kommunalen Themen. Auch die Parteien verstärkten noch einmal ihren Wahlkampf zur Unterstützung „ihrer“ Kandidaten.

Nun blieb die Frage, ob Mende und von Debschitz zum einen ihre Anhängerschaft aus der Hauptwahl wieder mobilisieren und vor allem, ob sie Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die sich am 9. März für einen der anderen Kandidaten bzw. die Kandidatin entschieden hatten, für sich gewinnen konnten.

Nach der für eine OB-Wahl in Wiesbaden verhältnismäßig guten Wahlbeteiligung mit mehr als 43 % bei der Hauptwahl war davon auszugehen, dass diese zur Stichwahl absinken würde. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass dies der dritte Wahlgang in nur fünf Wochen war.

Bild 1:
Votum für die OB-Kandidaten
Thilo von Debschitz und Gert-Uwe Mende
zur OB-Stichwahl am 30. März 2025



Amt für Statistik und Stadtforschung

*Eindeutiges Ergebnis:
Mende ist und bleibt OB*

Relativ bald nach Beginn der Auszählung lag der SPD-Kandidat Gert-Uwe Mende bereits in Führung. Im Ergebnis wählten ihn mit 58,1 % der Stimmen die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener wieder zu ihrem Oberbürgermeister und bestätigten ihn damit in seinem Agieren und Engagement für unsere Landeshauptstadt.

Gegenüber der Hauptwahl am 9. März fuhr Gert-Uwe Mende ein sattes Plus von mehr als 20 Prozentpunkten ein und erzielte damit einen Zugewinn von mehr als 8 000 Wählerstimmen. Er gewann 23 von 26 Ortsbezirken und konnte in Westend/Bleichstraße das Traumergebnis mit einem Stimmenanteil von 77,9 % erreichen.

*respektables Ergebnis
für von Debschitz*

Der Newcomer Thilo von Debschitz, der erstmals zur OB-Wahl angetreten und bis dato in Wiesbaden politisch noch unbekannt war, konnte auch bei der Stichwahl ein respektables Ergebnis erzielen:

Er konnte gut 30 000 Wählerstimmen (41,9 %) für sich vereinnahmen. Das waren noch einmal etwa 3 000 mehr als bei der Hauptwahl am 9. März.

In drei Ortsbezirken lag er vorne, davon in Sonnenberg mit über 59 % Stimmenanteil.

Tab. 1:
Votum für die OB-Kandidaten zur OB-Stichwahl am 30. März 2025
im Vergleich zur OB-Hauptwahl 2025

	OB-Stichwahl am 30.03.2025		OB-Hauptwahl am 09.03.2025		Veränderungen ¹⁾ Stich- / Hauptwahl		
	abs.	%	abs.	%	abs.	Veränderung in %-Pkt.	
Wahlberechtigte	208 181	100,0	208 452	100,0	- 271	-	
Wählerschaft	72 591	34,9	90 172	43,3	-17 581	-8,4	
Abgegebene Stimmen ...							
ungültige Stimmen	411	0,6	242	0,3	169	0,3	
gültige Stimmen	72 180	99,4	89 930	99,7	-17 750	-0,3	
Davon entfielen auf ...							
Thilo von Debschitz	CDU	30 228	41,9	27 077	30,1	3 151	11,8
Gert-Uwe Mende	SPD	41 952	58,1	33 906	37,7	8 046	20,4
Gesine Bonnet	GRÜNE			13 115	14,6		
Ralf Offermanns	AfD			5 630	6,3		
Ingo von Seemen	Die Linke			3 899	4,3		
Christian Hill	Pro Auto			1 438	1,6		
Lukas Haker	Die Partei			976	1,1		
Elmar Krebber	ULW			558	0,6		
Andreas Gutzeit	FWG			1 040	1,2		
Matthias Bedürftig	FREIE WÄHLER			2 291	2,5		

1) Veränderung OB-Stichwahl gegenüber OB-Hauptwahl.

Amt für Statistik und Stadtforschung

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung lag mit 34,9 % wie erwartet niedriger als bei der Hauptwahl (43,3 %), jedoch 2,8 Prozentpunkte über der bei der letzten OB-Wahl in 2019.

Die Ursache kann aber evtl. auch daraus resultieren, dass die Wählerinnen und Wähler am 30. März bereits zum dritten Mal in fünf Wochen zu einer Wahl aufgerufen waren - oder sich nicht für einen der beiden Kandidaten entscheiden konnten.

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

208 181 Wahlberechtigte

Wahlberechtigt bei OB-Direktwahlen sind die in Wiesbaden wohnenden Deutschen sowie die nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union. Sie müssen am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in Wiesbaden ihren Haupt- oder einzigen Wohnsitz haben.

Zur Stichwahl am 30. März erfüllten 208 181 Wiesbaderinnen und Wiesbadener diese Kriterien, das waren nur etwas weniger als bei der Hauptwahl vor drei Wochen (208 452). Davon besaßen knapp 12 % eine nichtdeutsche EU-Staatsangehörigkeit.

Die Mehrheit der Wahlberechtigten ist 50 und älter

An der demografischen Struktur der Wahlberechtigten hat sich gegenüber der Hauptwahl am 9. März nichts geändert: Mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten (36,6 %) ist mindestens 60 Jahre alt. Das Alter von 50 Jahren erreicht oder überschritten haben insgesamt 53,4 %, also mehr als die Hälfte. 52,1 % aller Wahlberechtigten sind Frauen, und rund 16 200 durften als sogenannte Jungwähler und Jungwählerinnen altersbedingt zum ersten Mal an einer OB-Stichwahl teilnehmen.

Wahlbeteiligung sackt ab auf 34,9 %

Nach der vergleichsweise hohen Wahlbeteiligung bei der Hauptwahl vor drei Wochen - es hatten 43,3 % der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben - konnte davon ausgegangen werden, dass sich dieses Niveau für die Stichwahl nicht würde halten lassen. Und tatsächlich nahmen an der Stichwahl nur noch 34,9 % aller Wahlberechtigten teil. Damit lag die Teilnahmebereitschaft in etwa gleichauf mit den letzten OB-Stichwahlen vor sechs und zwölf Jahren (32,1 % bzw. 34,1 %).

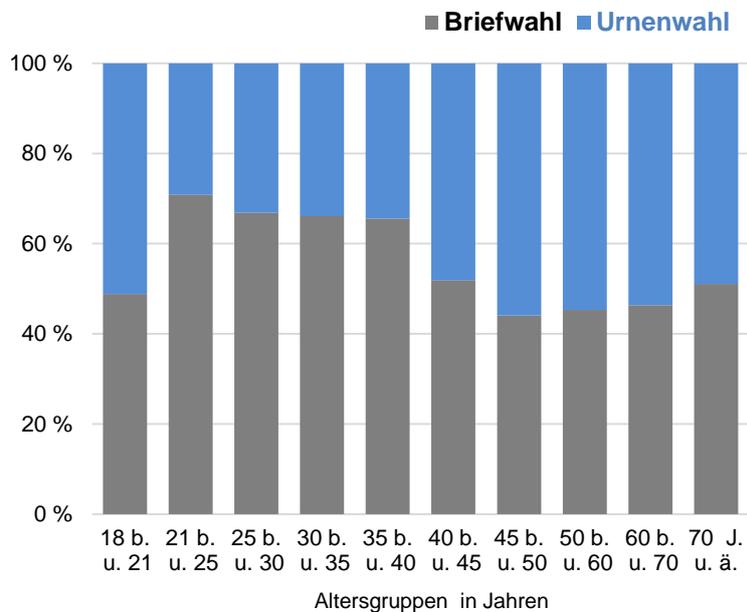
Knappe Mehrheit nutzte Briefwahl

Die Möglichkeit der Briefwahl haben auch bei der OB-Stichwahl wieder viele Wählerinnen und Wähler genutzt: 36 989 Stimmzettel kamen per Post, der Briefwähleranteil lag damit bei 51,0 % (Hauptwahl: 48,1 %). Ähnliche oder noch höhere Briefwahlanteile hatte es bislang nur in der Zeit der Corona-Pandemie gegeben.

*Viele Wahlscheine
blieben ungenutzt*

Bis zum Wahltag wurden 47 785 Wahlscheine ausgestellt. Davon wurden 36 989 für die Briefwahl verwendet, und weitere 1 098 Wahlscheine wurden bei der Stimmabgabe im Wahllokal eingesetzt. Insgesamt wurden demnach nur 79,7 % der ausgestellten Wahlscheine tatsächlich genutzt (Hauptwahl: 91,7 %). Vermutlich haben viele Wahlberechtigte gleichzeitig für Haupt- und Stichwahl Briefwahlunterlagen angefordert, letztlich dann aber doch auf die Ausübung ihres Wahlrechts bei der Stichwahl verzichtet.

Bild 2:
Wählerschaft nach Alter und Art der Stimmabgabe
Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken



Amt für Statistik und Stadtforschung

*Zwei von drei Erwachsenen
zwischen 20 und 40 Jahren
haben per Post gewählt*

Die Nutzung der Briefwahl hängt vom Alter der Wählerinnen und Wähler ab, wie Bild 2 illustriert: Erstwählende üben ihr Stimmrecht eher im Wahllokal aus. Bis zu einem Alter von 40 Jahren liegen die Briefwähleranteile dann zwischen 60 und 70 %, fallen in den darauffolgenden Altersgruppen aber auf ein unterdurchschnittliches Niveau. Selbst unter den 70-Jährigen und Älteren erreicht der Briefwähleranteil kaum mehr als 50 % - was ziemlich nah am Durchschnittswert über alle Altersgruppen liegt. Bei

früheren Wahlen hatten sich gerade Senioren und Seniorinnen als besonders „briefwahlfreudig“ gezeigt. Insgesamt reicht die Spannweite der Briefwahlquoten von 44,1 % (45 bis 49 Jahre) bis 70,8 % (21- bis 24-Jährige).

*Auch Briefwählende
votierten mehrheitlich
zugunsten des SPD-Kandidaten*

Briefwähler und -wählerinnen votieren in der Regel überproportional zugunsten der CDU, und so erhielt Thilo von Debschitz aus der Briefwahl (43,0 %) vergleichsweise mehr Stimmen als aus den Wahllokalen (40,7 %). Im Vergleich zur Hauptwahl konnte er allerdings in den Urnenwahlbezirken mit einem Plus von 13,0 Prozentpunkten stärker zulegen als in der Briefwahl (plus 10,3 Prozentpunkte). Doch selbst unter den Briefwählern und Briefwählerinnen wurde Gert-Uwe Mende eindeutig favorisiert und rangiert auch dort mit 57,0 % klar vor seinem Mitbewerber. Sein Stimmenzuwachs gegenüber der Hauptwahl vor drei Wochen fiel in der Briefwahl mit 21,1 Prozentpunkten sogar noch etwas kräftiger aus als in den Wahllokalen (plus 19,9 Prozentpunkte) (Tab. 2).

**Tab. 2:
Wahlergebnis der OB-Kandidaten
aus Urnen- und Briefwahl**

Kandidat / Wahlgang	Stimmenanteile in %		
	Urnen- wahl	Brief- wahl	Gesamt- ergebnis

Thilo von Debschitz (CDU)

Stichwahl	40,7	43,0	41,9
Hauptwahl	27,7	32,7	30,1
Veränderung *)	+ 13,0	+ 10,3	+ 11,8

Gert-Uwe Mende (SPD)

Stichwahl	59,3	57,0	58,1
Hauptwahl	39,4	35,9	37,7
Veränderung *)	+ 19,9	+ 21,1	+ 20,4

* Veränderung Stichwahl gegenüber Hauptwahl
in Prozentpunkten.

Amt für Statistik und Stadtforschung

*Wahlbeteiligung
nach Alter und Geschlecht*

Die folgenden Aussagen sind Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik, die in Wiesbaden in ausgewählten Wahlbezirken durchgeführt wird. Anhand der Wählerverzeichnisse kann dort die Wahlbeteiligung getrennt nach Geschlecht und nach zehn Altersgruppen ermittelt werden.¹



Die **repräsentative Wahlstatistik** ist eine Stichprobenerhebung, die Informationen über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht liefert. Rechtsgrundlage bei Direktwahlen der Bürgermeister und Landräte in Hessen ist § 66 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes.

Im Rahmen der aktuellen OB-Wahlen in Wiesbaden wurde die repräsentative Wahlstatistik in elf allgemeinen Wahlbezirken sowie in fünf Briefwahlbezirken durchgeführt. Die Stichprobe umfasst rund 13 300 Wahlberechtigte und rund 4 800 Stimmzettel.

In den ausgewählten Wahlbezirken wird gewählt wie in allen anderen Wahlbezirken auch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Stimmzettel mit einem Aufdruck für Geschlecht und sechs Altersgruppen versehen sind. Darüber hinaus werden in diesen Bezirken die Wählerverzeichnisse nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um die alters- und geschlechtsspezifische Wahlbeteiligung zu ermitteln. Die Geschlechtsausprägungen „divers“ bzw. „ohne Angabe“ werden aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahlen mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet.

Die wahlstatistischen Auszählungen werden nicht in den Wahllokalen, sondern in der Statistikstelle des Amtes für Statistik und Stadtforschung vorgenommen. Durch diese und andere Regelungen ist eine Gefährdung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen.

*Wahlbeteiligung
bei Frauen etwas höher
als bei Männern*

Die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken war mit 36,6 % höher als im vorläufigen Wiesbadener Endergebnis (34,9 %) (Tab. 3). Insgesamt liegt die Wahlbeteiligung der Frauen (37,0 %) leicht über der der Männer (36,1 %) - ein ähnlicher Befund wie bei der Hauptwahl. Auffällig ist, dass in acht von zehn Altersgruppen die Frauen häufiger wählen gingen als die Männer, darunter in allen Altersgruppen unter 50 Jahren. Besonders ausgeprägt ist die Differenz bei den jungen Erwachsenen (18 bis unter 21 Jahre), von denen sich 28,0 % der Frauen, aber nur 21,2 % der Männer an der Wahl beteiligt haben. Auch unter den 40- bis 44-Jährigen liegt das Engagement der

¹ Die Wahlbeteiligung in den Repräsentativbezirken wird anhand der Wählerinnen und Wähler im Wahllokal zuzüglich der Zahl der Wahlberechtigten mit Wahlschein gemessen an der Anzahl der Wahlberechtigten insgesamt berechnet. Bei den Wahlberechtigten mit Wahlschein wurde mittels Gewichtung berücksichtigt, dass nicht alle Wahlscheininhaberinnen und -inhaber an der Wahl teilgenommen haben, sondern (diesmal) nur knapp 80 %.

Frauen mit Abstand über dem der Männer (34,5 % gegenüber 29,4 %). Umgekehrt verhält es sich in den stark besetzten Gruppen der 50- bis 59-Jährigen und der 70-Jährigen und Älteren, und gerade in der obersten Altersgruppe ist der Unterschied besonders ausgeprägt: In der Generation „70 plus“ machten 45,1 % der Männer, aber nur 39,7 % der Frauen von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Tab. 3:
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen bei der OB-Stichwahl und der OB-Hauptwahl 2025

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

Altersgruppen in Jahren	Von 100 Wahlberechtigten beteiligten sich ... (Wahlbeteiligung in %)									
	Männer			Frauen			Insgesamt			
	Stichwahl	Hauptwahl	Veränderung in %-Pkt. ¹	Stichwahl	Hauptwahl	Veränderung in %-Pkt. ¹	Stichwahl	Hauptwahl	Veränderung in %-Pkt. ¹	
18 b. u. 21	21,2	27,5	- 6,3	28,0	32,0	- 4,0	24,3	29,5	- 5,3	
21 b. u. 25	19,7	29,1	- 9,4	22,0	28,5	- 6,6	20,9	28,8	- 7,9	
25 b. u. 30	25,7	33,0	- 7,3	27,7	36,6	- 8,8	26,8	34,9	- 8,1	
30 b. u. 35	28,7	37,4	- 8,7	33,2	44,0	- 10,8	31,0	40,8	- 9,8	
35 b. u. 40	31,0	42,4	- 11,3	31,2	43,3	- 12,2	31,1	42,9	- 11,8	
40 b. u. 45	29,4	37,6	- 8,2	34,5	42,3	- 7,8	32,0	40,0	- 8,0	
45 b. u. 50	33,9	42,4	- 8,5	36,7	46,3	- 9,5	35,4	44,5	- 9,1	
50 b. u. 60	41,0	50,9	- 9,9	40,2	50,4	- 10,3	40,5	50,6	- 10,1	
60 b. u. 70	43,3	54,6	- 11,3	45,7	56,7	- 11,0	44,5	55,7	- 11,2	
70 J. u. älter	45,1	55,0	- 9,9	39,7	48,9	- 9,2	41,9	51,3	- 9,5	
Insgesamt	36,1	45,7	- 9,6	37,0	46,6	- 9,6	36,6	46,2	- 9,6	
							Zum Vergleich: Stadt Wiesbaden insgesamt	34,9	43,3	- 8,4

¹ Veränderung der Stichwahl gegenüber der Hauptwahl.

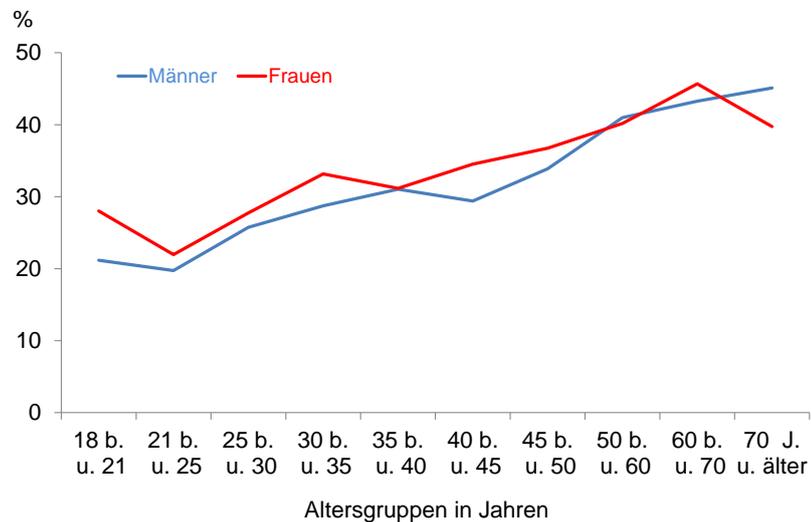
Amt für Statistik und Stadtforschung

*Beteiligung
stark vom Alter abhängig*

Entscheidender als das Geschlecht beeinflusst erfahrungsgemäß der Faktor „Alter“ die Wahlbeteiligung: Das politische Engagement steigt tendenziell mit zunehmendem Lebensalter - mit meist zwei Ausnahmen. Bei der Hauptwahl am 9. März war die höchste Wahlbeteiligung bei den 60- bis unter 70-Jährigen und die niedrigste bei den 21- bis unter 25-Jährigen registriert worden.

Bild 3:
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
bei der OB-Stichwahl 2025

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken



Amt für Statistik und Stadtforschung

*Hohe Beteiligung
der 60- bis unter 70-Jährigen*

Diesem bekannten Muster folgte die Wählerschaft auch in der Stichwahl: In den unteren Altersgruppen werden eher niedrige Teilnahmequoten registriert, während die Wahlbeteiligung bei den älteren Semestern wieder überdurchschnittlich ausfiel. Ihr Maximum erreicht sie in der Altersgruppe der 60- bis unter 70-Jährigen. Deren Wahlbeteiligung lag mit 44,5 % mehr als doppelt so hoch wie in der Gruppe der 21- bis 24-Jährigen, die mit mageren 20,9 % das Schlusslicht bildete (vgl. Bild 3). Verglichen mit der Hauptwahl vor drei Wochen hat sich die Spannweite zwischen den Altersgruppen leicht verringert (Stichwahl 23,6 und Hauptwahl 26,9 Prozentpunkte Differenz zwischen höchster und niedrigster Wahlbeteiligung).

*In allen Altersgruppen
geringeres Wahlinteresse
als vor drei Wochen*

Gegenüber der Hauptwahl fiel die Wahlbeteiligung um 8,4 Prozentpunkte zurück; in den repräsentativen Wahlbezirken betrug die Differenz 9,6 Prozentpunkte. Der Schwund an Wahlbereitschaft zieht sich durch alle Altersgruppen, wobei vor allem die 35- bis unter 40-Jährigen und die 50- bis unter 70-Jährigen in ihrem Engagement nachließen. Dagegen fiel das Minus bei den jüngeren Wahlberechtigten weniger gravierend aus.

Insgesamt waren für die rückläufige Wahlbeteiligung Männer und Frauen gleichermaßen verantwortlich (jeweils minus 9,6 Prozentpunkte), zwischen den Altersgruppen sind die Differenzen ebenfalls gering.

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Repräsentative Wahlstatistik

Die Stichprobe der repräsentativen Wahlstatistik gibt Einblicke in die Wahlentscheidung in den jeweiligen Altersgruppen und nach Geschlecht der Wählerinnen und Wähler. Konkret geht die Analyse der Frage nach, ob es Thilo von Debschitz und Gert-Uwe Mende im Vergleich zur Hauptwahl gelungen ist, ihre Stimmenanteile in bestimmten demografischen Gruppen nennenswert zu erhöhen. Hierbei ist zu beachten, dass die Stimmergebnisse in der repräsentativen Stichprobe vom amtlichen Ergebnis abweichen können.

Unterschiedliche Wählerschaften bei Haupt- und Stichwahl

Bei der Interpretation der Werte sind vor allem die Differenzen der Anteile in den Altersgruppen von Bedeutung. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass sich ein Anstieg der Anteile allein schon aus der Verdichtung der Wahloptionen auf zwei Kandidaten ergibt. So hat sich in den Repräsentativbezirken das Stimmergebnis von Thilo von Debschitz gegenüber der Hauptwahl um 13,4 Prozentpunkte verbessert, das von Gert-Uwe Mende um 17,8 Prozentpunkte. Relevant ist daher der Vergleich der Differenzen der altersspezifischen Ergebnisse zwischen Haupt- und Stichwahl in Relation zum gesamtstädtischen Stimmenzuwachs.

Gert-Uwe Mende punktet bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern

Gert-Uwe Mende hat seinen Wahlerfolg in der Stichwahl vor allem den Wählerinnen und Wählern unter 45 Jahren zu verdanken (Tabelle 4). In den jüngsten drei Altersgruppen konnte er überdurchschnittlich hohe Stimmenzuwächse gegenüber der Hauptwahl erzielen. In den Gruppen ab 45 Jahren liegt die Anteilsdifferenz unter dem gesamtstädtischen Zuwachs von 17,8 Prozentpunkten.

Den größten Zuwachs gegenüber der Hauptwahl verzeichnet Mende bei der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (+33,7 Prozentpunkte), den geringsten in der Altersgruppe ab 70 Jahren (+6,6 Prozentpunkte).

Bei Wählerinnen konnte Mende sein Ergebnis etwas stärker verbessern als bei Wählern, aber der Geschlechterunterschied im Zuwachs ist sehr gering.

Das beste Stimmergebnis in einer demografischen Gruppe liegt bei Wählerinnen unter 24 Jahren, wo die Zustimmung für Mende 65,7 % beträgt.

*Thilo von Debschitz
kann sich in keiner Wähler-
gruppe absetzen*

Der Herausforderer Thilo von Debschitz konnte bei der Wählerschaft zwischen 25 und 69 Jahren etwas stärker zulegen als der Durchschnitt über alle Altersgruppen von 13,4 Prozentpunkten. Am größten fällt der Zuwachs in der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre aus (+17,9 Prozentpunkte), am kleinsten in der Altersgruppe ab 70 Jahren (+8,1 Prozentpunkte). Von Debschitz gelang es in keiner demografischen Gruppe, deutlich überproportionale Stimmengewinne zu realisieren.

Thilo von Debschitz konnte bei Wählern stärker aufholen als bei Wählerinnen (+14,0 Prozentpunkte respektive +12,9 Prozentpunkte).

Sein bestes Stimmergebnis erhält von Debschitz bei Wählern der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre, wo ihm 50,2 % der Stimmen zukommen.

Tab. 4:
Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht
bei der OB-Stichwahl 2025

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

	von Debschitz (CDU)			Mende (SPD)		
	Stichwahl	Hauptwahl	Differenz in %- Punkten	Stichwahl	Hauptwahl	Differenz in %- Punkten
	gültige Stimmen in Zeilen-%			gültige Stimmen in Zeilen-%		
Insgesamt	44,8	31,4	+ 13,4	55,2	37,4	+ 17,8
Männer	46,3	32,3	+ 14,0	53,7	36,7	+ 17,0
Frauen	43,5	30,6	+ 12,9	56,5	38,2	+ 18,3
Altersgruppen						
18 - 24 Jahre	37,3	27,3	+ 10,0	62,7	30,0	+ 32,7
25 - 34 Jahre	37,5	21,5	+ 16,0	62,5	28,8	+ 33,7
35 - 44 Jahre	46,6	28,7	+ 17,9	53,4	29,7	+ 23,7
45 - 59 Jahre	47,1	32,3	+ 14,8	52,9	35,4	+ 17,5
60 - 69 Jahre	44,1	30,0	+ 14,1	55,9	39,4	+ 16,5
70 Jahre u. älter	46,2	38,1	+ 8,1	53,8	47,2	+ 6,6
Männer						
18 - 24 Jahre	40,9	30,3	+ 10,6	59,1	32,4	+ 26,7
25 - 34 Jahre	37,8	22,3	+ 15,5	62,2	28,7	+ 33,5
35 - 44 Jahre	50,2	30,4	+ 19,8	49,8	29,3	+ 20,5
45 - 59 Jahre	47,0	32,9	+ 14,1	53,0	34,8	+ 18,2
60 - 69 Jahre	47,2	31,3	+ 15,9	52,8	37,5	+ 15,3
70 Jahre u. älter	47,2	38,7	+ 8,5	52,8	46,5	+ 6,3
Frauen						
18 - 24 Jahre	34,3	24,3	+ 10,0	65,7	27,6	+ 38,1
25 - 34 Jahre	37,2	20,7	+ 16,5	62,8	29,0	+ 33,8
35 - 44 Jahre	43,5	27,0	+ 16,5	56,5	30,1	+ 26,4
45 - 59 Jahre	47,2	31,7	+ 15,5	52,8	36,0	+ 16,8
60 - 69 Jahre	41,2	28,6	+ 12,6	58,8	41,2	+ 17,6
70 Jahre u. älter	45,3	37,7	+ 7,6	54,7	47,6	+ 7,1

Zum Vergleich: Gesamtstadtergebnis

41,9 30,1 + 11,8 58,1 37,7 + 20,4

Lesebeispiel:

Gert-Uwe Mende erhält bei der Stichwahl 62,5 % der Stimmen in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen. Er liegt damit deutlich vor Thilo von Debschitz, der 37,5 % der Stimmen in dieser Gruppe erhält. Im Vergleich zur Hauptwahl und in Relation zum Gesamtergebnis, konnte Gert-Uwe Mende in dieser Altersgruppe mit 33,7 Prozentpunkten in dieser Altersgruppe einen stark überdurchschnittlichen Zugewinn generieren.

Amt für Statistik und Stadtforschung

*Vergleich
der Stimmergebnisse
in den demografischen Gruppen*

Bild 4 veranschaulicht die Stimmergebnisse der beiden Kandidaten in den demografischen Gruppen. So lassen sich die Stimmergebnisse der beiden Kandidaten in den demografischen Gruppen direkt vergleichen.

*Gert-Uwe Mende punktet
bei jüngeren
Wählerinnen und Wählern*

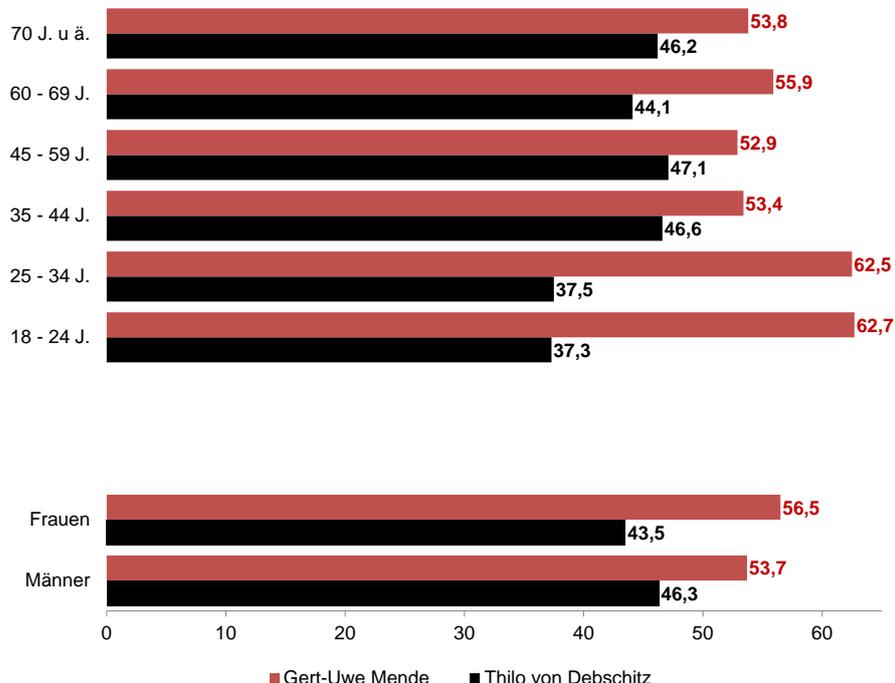
Gert-Uwe Mende ist Thilo von Debschitz insbesondere in den Altersgruppen bis 34 Jahre deutlich überlegen; der Abstand beträgt hier etwa 25 Prozentpunkte. Weiterhin beachtlich ist der Abstand zwischen den Kandidaten in der Altersgruppe 60 bis 69 Jahre mit knapp 12 Prozentpunkten.

*Deutlicher Abstand
bei Wählerinnen*

Mendes Wahlsieg wurde maßgeblich von der Entscheidung der Wählerinnen bestimmt. So beträgt der Abstand zwischen den Kandidaten bei Wählerinnen 13 Prozentpunkte, bei Wählern gut 7 Prozentpunkte.

Bild 4:
**Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht
bei der OB-Stichwahl 2025**

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken



Lesebeispiel

In der Altersgruppe 70 Jahre und älter votierten 53,8 % der Wählerschaft für Gert-Uwe Mende und 46,2 % für Thilo von Debschitz.

Amt für Statistik und Stadtforschung

Wählerwanderung

*Wanderungsanalyse zeigt
Übergänge zwischen
Haupt- und Stichwahl*

Im Vergleich zur Hauptwahl am 9. März konnte Gert-Uwe Mende in der Stichwahl 8 046 Wählerinnen und Wähler hinzugewinnen, und auch Thilo von Debschitz erhielt noch einmal 3 151 Stimmen mehr als in der Hauptwahl. Vor dem Hintergrund der gesunkenen Wahlbeteiligung - die Zahl der Wähler und Wählerinnen ging um 17 581 zurück - kann dieses Ergebnis nur auf umfangreiche Wählerwanderungen zurückgeführt werden. Die folgende Analyse soll aufzeigen, wie gut es den beiden Bewerbern in der Stichwahl gelang, Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren und welche Wanderungsbewegungen von Wahlberechtigten es in den drei Wochen zwischen Hauptwahl und Stichwahl gab.

*Wahlempfehlungen
erfolgreich?*

Sowohl die GRÜNEN als auch Die Linke hatten nach dem ersten Wahlgang Wahlempfehlungen zugunsten von Gert-Uwe Mende gegeben. Die AfD wiederum sprach sich für Thilo von Debschitz aus. Ob und in welchem Maße den Aufrufen gefolgt wurde, ist ebenfalls Gegenstand der Wanderungsanalyse.



Die nachfolgende Wählerwanderungsanalyse beruht auf dem sogenannten „Multinomial-Dirichlet-Modell“, das zu den ökologischen Inferenzverfahren zählt. Damit wird von den Veränderungen der Wahlergebnisse in den Wahlbezirken auf Änderungen im individuellen Wahlverhalten geschlossen. Zwar existiert kein objektives Gütekriterium für die Ergebnisse des Schätzmodells, doch konnte seine Validität in Simulationsstudien überprüft und seine Überlegenheit gegenüber anderen Modellen belegt werden.² Dank der Unterstützung durch die kommunalstatistische Anwendergemeinschaft KOWAHL innerhalb des KOSIS-Verbundes hat sich das Verfahren inzwischen bei einer ganzen Reihe von Städten etabliert.

Datenbasis

Datenbasis für die Schätzung sind die Wahlergebnisse in den 163 Urnen- und den 84 Briefwahlbezirken. Briefwahlresultate werden auf die Urnenwahlbezirke umgerechnet und mit deren Ergebnissen zusammen verarbeitet. Um Mobilisierungseffekte abbilden zu können, werden nicht

² Klima, A., Thurner P.W., Molnar, C., Schlesinger, T., Küchenhoff, H. (2016): Estimation of Voter Transitions Based on Ecological Inference: An Empirical Assessment of Different Approaches, in: *Advances in Statistical Analysis*, 100(2), S. 133 - 159.

nur die Kandidatenstimmen, sondern auch Nichtwählerinnen und Nichtwähler einbezogen.

Ergebnisse

Tabelle 6 ist zu entnehmen, dass die meisten Wählerinnen und Wähler der beiden Stichwahl-Kandidaten ihrer Entscheidung aus der Hauptwahl treu geblieben sind: 95 % derjenigen, die vor drei Wochen Thilo von Debschitz gewählt hatten, taten dies bei der Stichwahl erneut. Für Gert-Uwe Mende beträgt die „Haltequote“ 87 %; von seinen Wählerinnen und Wählern gingen immerhin gut 11 % zur Nichtwählerschaft über. Das könnte darauf zurückzuführen sein, dass manche seiner Anhänger und Anhängerinnen aufgrund des Wahlergebnisses vom 9. März seinen Sieg schon als gesichert glaubten und sich deshalb die zweite Wahlteilnahme erspart haben.

Tab. 5:
Wählerwanderungen
zwischen der OB-Hauptwahl und der OB-Stichwahl 2025

von ...	nach ...	Thilo von Debschitz (CDU)	Gert-Uwe Mende (SPD)	Nichtwählende
Thilo von Debschitz (CDU)		95,4	2,0	2,6
Gesine Bonnet (GRÜNE)		3,5	59,9	36,7
Gert-Uwe Mende (SPD)		1,8	86,7	11,4
Ralf Offermanns (AfD)		7,3	8,6	84,1
Ingo von Seemen (Die Linke)		6,9	34,6	58,5
Christian Hill (Pro Auto)		34,9	23,3	41,8
Lukas Haker (Die PARTEI)		22,7	33,0	44,3
Elmar Krebber (ULW)		26,9	35,1	38,0
Andreas Gutzeit (FWG)		37,2	25,0	37,8
Matthias Bedürftig (FREIE WÄHLER)		35,3	19,7	45,0
Nichtwählende		0,5	0,7	98,8

Lesebeispiel:

34,6 % der Stimmen, die bei der Hauptwahl auf Ingo von Seemen entfallen waren, gingen in der Stichwahl an Gert-Uwe Mende.

Amt für Statistik und Stadtforschung

*Wählerwanderung von
Gesine Bonnet zu
Gert-Uwe Mende*

Das Wanderungsmodell zeigt auch, dass Gert-Uwe Mende in großem Umfang Wählerinnen und Wähler von

Gesine Bonnet überzeugen konnte, ihr Kreuz hinter seinen Namen zu setzen: Absolut waren das 7 800 Stimmen, was einen Anteil von 60 % der Wählerschaft von Gesine Bonnet bei der Hauptwahl ausmacht. Der Wahlempfehlung ist also die Mehrheit gefolgt; allerdings hat sich ein gutes Drittel der Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN-Kandidatin nicht mehr an der Stichwahl beteiligt.

*Rückenwind auch
von der Linken*

Die Empfehlung der Linken, bei der Stichwahl Gert-Uwe Mende zu wählen, war zumindest teilweise erfolgreich: 35 % der Wählerinnen und Wähler von Ingo von Seemen stimmten in der Stichwahl für den SPD-Oberbürgermeister, die Mehrheit blieb allerdings der Wahl fern. Dass sich die AfD für Thilo von Debschitz ausgesprochen hatte, blieb erkennbar ohne Folgen: 84 % der Ex-Wähler und -Wählerinnen (das entspricht rund 4 700 Stimmen) des AfD-Kandidaten Ralf Offermanns verzichteten bei der Stichwahl darauf, ihr Wahlrecht auszuüben.

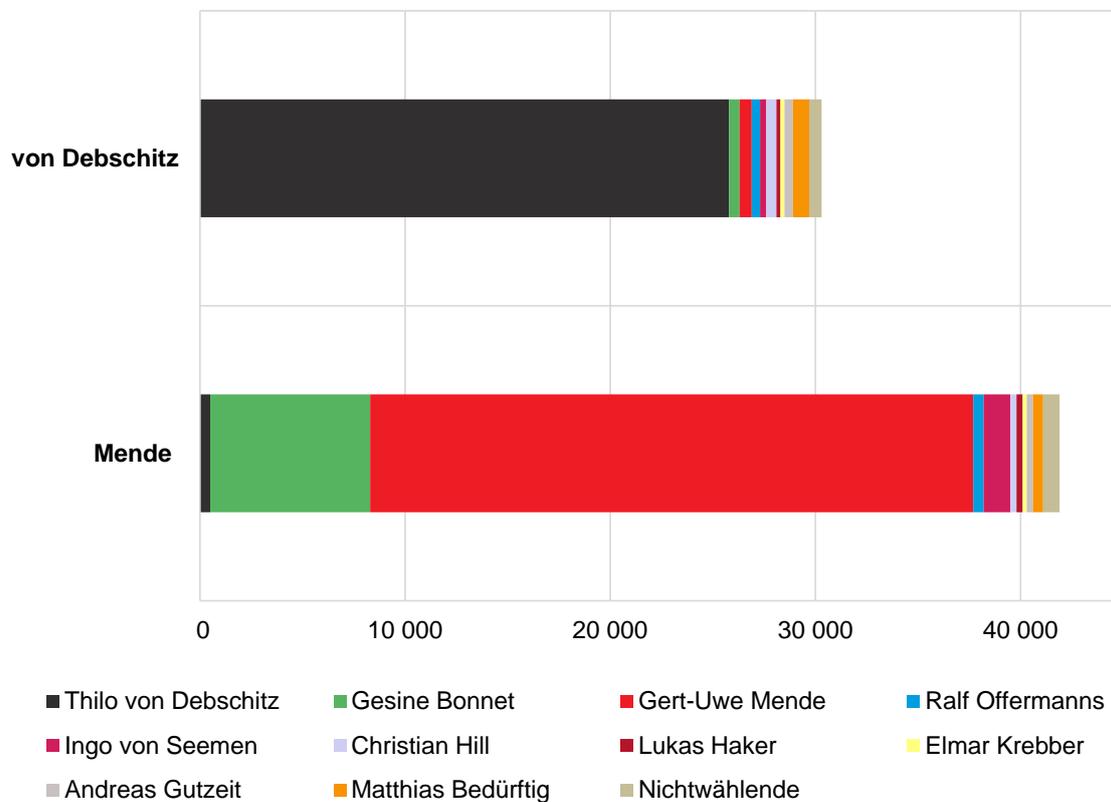
*Thilo von Debschitz
ohne ausgeprägte
Wanderungsgewinne, ...*

Bild 5 illustriert noch einmal die Herkunft der Stimmen für die beiden Kandidaten der Stichwahl. Während Thilo von Debschitz fast ausschließlich auf die eigene Anhängerschaft angewiesen war, konnte Gert-Uwe Mende auf Stimmen der ausgeschiedenen Gesine Bonnet und Ingo von Seemen bauen. Von den Wählern und Wählerinnen der übrigen Bewerber kamen sowohl für von Debschitz als auch für Mende Stimmengewinne - freilich nur in überschaubarer Anzahl.

*... aber auch fast ohne
Verluste an die
Nichtwählerschaft*

Und noch etwas hat die Analyse der Wählerwanderungen deutlich gemacht: Keinem der beiden Kandidaten ist es gelungen, gegenüber der Hauptwahl Nichtwähler und -wählerinnen zur Teilnahme zu mobilisieren - was erfahrungsgemäß auch nicht zu erwarten war. Andererseits hielten sich aber auch die Verluste an die Nichtwählerschaft für beide in Grenzen; vor allem Thilo von Debschitz schaffte es, fast seine gesamte Anhängerschaft vom 9. März zu halten.

Bild 5:
Zusammensetzung der Wählerschaft der OB-Kandidaten
nach Wahlverhalten bei der Hauptwahl



Amt für Statistik und Stadtforschung

Inhalt

Seite

Stimmzettel-Muster zur OB-Stichwahl am 30. März 2025	3A
---	----

Vorläufige Ergebnisse der OB-Stichwahl 2025

Tab. 1A: Vorläufiges Ergebnis der OB-Stichwahl 2025 nach Ortsbezirken	4A
--	----

Tab. 2A: Vorläufiges Ergebnis der OB-Stichwahl 2025 nach Ortsbezirken geordnet nach der Höhe der Wahlbeteiligung	5A
---	----

Rückblick auf frühere Wahlergebnisse in Wiesbaden

Tab. 3A: Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse bei allen Wahlen in Wiesbaden seit 1990	6A
--	----

**Bitte Stimmzettel
nach innen falten!**

Stimmzettel

für die Stichwahl
des Oberbürgermeisters in Wiesbaden
am 30. März 2025

Nur einen Wahlvorschlag ankreuzen!
Die Kennzeichnung beider Wahlvorschläge macht den Stimmzettel **ungültig!**

von Debschitz, Thilo, 59 Jahre,
Kommunikationsdesigner
Wiesbaden



Mende, Gert-Uwe, 62 Jahre,
Oberbürgermeister
Wiesbaden



Träger des Wahlvorschlags:

Christlich Demokratische
Union Deutschlands

CDU

Träger des Wahlvorschlags:

Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

SPD

Tab. 1A:
Vorläufiges Ergebnis der OB-Stichwahl 2025 nach Ortsbezirken

Ortsbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Wähler	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	von Debschitz CDU	Mende SPD
Mitte	15.231	4.441	22	4.419	1.452	2.967
<i>in %</i>		29,2	0,5	99,5	32,9	67,1
Nordost	17.687	8.144	27	8.117	4.260	3.857
<i>in %</i>		46,0	0,3	99,7	52,5	47,5
Südost	15.754	6.536	27	6.509	2.970	3.539
<i>in %</i>		41,5	0,4	99,6	45,6	54,4
Rheingauviertel, H.	15.025	4.851	28	4.823	1.534	3.289
<i>in %</i>		32,3	0,6	99,4	31,8	68,2
Klarenthal	7.092	1.752	15	1.737	634	1.103
<i>in %</i>		24,7	0,9	99,1	36,5	63,5
Westend, Bleichstraße	11.580	3.262	16	3.246	716	2.530
<i>in %</i>		28,2	0,5	99,5	22,1	77,9
Sonnenberg	6.076	3.148	12	3.136	1.855	1.281
<i>in %</i>		51,8	0,4	99,6	59,2	40,8
Bierstadt	9.395	3.833	14	3.819	1.658	2.161
<i>in %</i>		40,8	0,4	99,6	43,4	56,6
Erbenheim	6.843	2.095	16	2.079	931	1.148
<i>in %</i>		30,6	0,8	99,2	44,8	55,2
Biebrich	26.752	8.072	52	8.020	3.080	4.940
<i>in %</i>		30,2	0,6	99,4	38,4	61,6
Dotzheim	19.243	6.116	42	6.074	2.381	3.693
<i>in %</i>		31,8	0,7	99,3	39,2	60,8
Rambach	1.701	797	8	789	370	419
<i>in %</i>		46,9	1,0	99,0	46,9	53,1
Heßloch	547	309	1	308	149	159
<i>in %</i>		56,5	0,3	99,7	48,4	51,6
Kloppenheim	1.723	849	3	846	324	522
<i>in %</i>		49,3	0,4	99,6	38,3	61,7
Igstadt	1.711	863	5	858	388	470
<i>in %</i>		50,4	0,6	99,4	45,2	54,8
Nordenstadt	6.657	2.620	7	2.613	1.275	1.338
<i>in %</i>		39,4	0,3	99,7	48,8	51,2
Delkenheim	3.550	1.264	1	1.263	552	711
<i>in %</i>		35,6	0,1	99,9	43,7	56,3
Schierstein	8.281	2.756	27	2.729	1.187	1.542
<i>in %</i>		33,3	1,0	99,0	43,5	56,5
Frauenstein	1.860	900	6	894	427	467
<i>in %</i>		48,4	0,7	99,3	47,8	52,2
Naurod	3.455	1.745	3	1.742	841	901
<i>in %</i>		50,5	0,2	99,8	48,3	51,7
Auringen	2.574	1.281	9	1.272	605	667
<i>in %</i>		49,8	0,7	99,3	47,6	52,4
Medenbach	1.930	708	8	700	311	389
<i>in %</i>		36,7	1,1	98,9	44,4	55,6
Breckenheim	2.637	1.268	13	1.255	716	539
<i>in %</i>		48,1	1,0	99,0	57,1	42,9
Amöneburg	1.099	201	4	197	57	140
<i>in %</i>		18,3	2,0	98,0	28,9	71,1
Kastel	9.300	2.262	26	2.236	722	1.514
<i>in %</i>		24,3	1,1	98,9	32,3	67,7
Kostheim	10.478	2.518	19	2.499	833	1.666
<i>in %</i>		24,0	0,8	99,2	33,3	66,7
Gesamtstadt	208.181	72.591	411	72.180	30.228	41.952
<i>in %</i>		34,9	0,6	99,4	41,9	58,1

Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 2A:
Vorläufiges Ergebnis der OB-Stichwahl 2025 nach Ortsbezirken
geordnet nach der Höhe der Wahlbeteiligung

Ortsbezirk	Wahlbeteiligung		von Debschitz (CDU)		Mende (SPD)	
	Stichwahl %	Diff. in %-Pkt ¹⁾	Stichwahl %	Diff. in %-Pkt ¹⁾	Stichwahl %	Diff. in %-Pkt ¹⁾
Heßloch	56,5	-10,8	48,4	+12,1	51,6	+8,0
Sonnenberg	51,8	-7,5	59,2	+9,8	40,8	+10,3
Naurod	50,5	-8,2	48,3	+10,6	51,7	+11,3
Igstadt	50,4	-8,0	45,2	+11,9	54,8	+13,6
Auringen	49,8	-9,8	47,6	+13,2	52,4	+12,4
Kloppenheim	49,3	-7,9	38,3	+8,0	61,7	+14,0
Frauenstein	48,4	-8,8	47,8	+11,8	52,2	+12,2
Breckenheim	48,1	-8,1	57,1	+12,3	42,9	+8,3
Rambach	46,9	-7,4	46,9	+12,7	53,1	+14,1
Nordost	46,0	-9,2	52,5	+12,0	47,5	+16,4
Südost	41,5	-8,3	45,6	+11,8	54,4	+19,9
Bierstadt	40,8	-8,5	43,4	+9,5	56,6	+15,1
Nordenstadt	39,4	-8,9	48,8	+11,4	51,2	+12,3
Medenbach	36,7	-9,8	44,4	+14,9	55,6	+15,5
Delkenheim	35,6	-7,2	43,7	+9,8	56,3	+12,5
Schierstein	33,3	-8,6	43,5	+15,0	56,5	+16,1
Rheingauviertel	32,3	-8,9	31,8	+10,3	68,2	+29,4
Dotzheim	31,8	-7,8	39,2	+12,2	60,8	+17,7
Erbenheim	30,6	-7,3	44,8	+15,7	55,2	+18,6
Biebrich	30,2	-7,9	38,4	+11,8	61,6	+20,1
Mitte	29,2	-9,4	32,9	+11,1	67,1	+35,8
Westend	28,2	-8,9	22,1	+8,7	77,9	+43,1
Klarenthal	24,7	-7,6	36,5	+12,5	63,5	+20,5
Kastel	24,3	-8,2	32,3	+11,0	67,7	+33,6
Kostheim	24,0	-8,1	33,3	+9,3	66,7	+24,8
Amöneburg	18,3	-6,9	28,9	+11,0	71,1	+29,1
Insgesamt	34,9	-8,4	41,9	+11,8	58,1	+20,4

1) Differenz der Stichwahl zur Hauptwahl

Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 3A:
Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse
bei allen Wahlen in Wiesbaden seit 1990

Wahlart/ -jahr	Wahl- beteiligung in %	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf ...						
		CDU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	Die Linke ¹	Sonstige
▸ Stadtverordnetenwahl								
1993	64,7	28,9	33,7	x	7,0	11,9	x	18,5
1997	59,4	34,2	36,4	x	4,3	13,5	x	11,6
2001	47,2	36,5	34,7	x	12,0	10,2	1,7	4,9
2006	39,6	36,2	30,2	x	9,0	12,1	3,3	9,2
2011	41,2	32,7	28,9	x	5,0	19,1	4,1	10,2
2016	43,4	24,7	25,9	12,8	9,8	14,1	6,2	6,5
2021	41,8	23,5	20,3	6,5	10,4	21,4	6,2	11,7
▸ OB-Direktwahl (ST = Stichwahl)								
1997	59,4	39,9	40,1	x	2,6	9,0	x	8,4
1997 ST	47,5	53,0	47,0	x	x	x	x	x
2003	33,7	57,7	30,2	x	x	x	x	12,1
2007	26,9	65,6	x	x	x	25,8	5,0	3,6
2013	33,6	48,0	38,4	x	x	9,3	x	4,3
2013 ST	34,1	49,1	50,9	x	x	x	x	x
2019	53,5	24,5	27,1	6,2	10,5	23,4	4,8	3,5
2019 ST	32,1	38,0	62,0	x	x	x	x	x
2025	43,3	30,1	37,7	6,3	x	14,6	4,3	7,0
2025 ST	34,9	41,9	58,1	x	x	x	x	x
▸ Landtagswahl (Landesstimmen)								
1991	65,9	38,3	40,3	x	8,3	10,0	x	3,1
1995	63,7	40,1	34,0	x	7,5	13,6	x	4,8
1999	64,5	44,3	36,4	x	5,8	8,4	x	5,1
2003	62,1	47,3	28,0	x	8,7	12,1	x	3,9
2008	60,8	36,1	35,2	x	10,7	9,3	5,1	3,6
2009	57,9	36,9	21,2	x	17,3	16,0	5,6	3,0
2013	69,9	37,0	30,1	3,6	6,4	13,2	5,0	4,7
2018	65,3	25,5	17,7	12,2	8,8	22,8	7,7	5,3
2023	62,4	31,8	14,1	14,9	6,5	19,1	3,9	9,7
▸ Bundestagswahl (Zweitstimmen)								
1990	77,3	40,5	36,6	x	11,9	6,1	0,4	4,5
1994	80,8	40,1	33,7	x	9,3	11,2	1,3	4,4
1998	81,6	35,4	38,0	x	8,7	9,9	1,6	6,4
2002	77,0	36,1	36,8	x	8,7	13,9	1,4	3,1
2005	75,6	32,1	32,6	x	13,3	13,3	5,1	3,6
2009	71,2	31,1	23,5	x	17,7	14,1	8,6	5,0
2013	69,8	38,7	27,8	5,1	6,8	11,7	5,9	4,0
2017	73,8	29,0	21,2	11,2	13,3	11,8	9,5	4,0
2021	72,9	21,1	24,9	7,1	14,0	19,9	5,3	7,7
2025	79,7	26,6	17,5	14,1	5,6	16,0	11,5	8,7
▸ Europawahl								
1994	55,9	36,3	30,5	x	5,4	14,8	0,9	12,1
1999	40,4	47,9	30,5	x	4,4	10,0	1,9	5,3
2004	37,6	40,0	22,3	x	8,9	18,1	1,8	8,9
2009	36,2	36,6	21,2	x	13,1	17,9	4,0	7,2
2014	41,5	29,9	28,5	9,2	5,2	15,0	5,8	6,4
2019	59,0	24,6	18,2	8,8	6,9	25,4	4,8	11,3
2024	59,4	26,7	14,9	10,7	7,8	16,5	3,3	20,1

¹ Vor 2005 = PDS

v = vorläufiges Endergebnis x = keine Kandidatur

Amt für Statistik und Stadtforschung

Informierte wissen mehr ...



Wahlinformationen
www.wiesbaden.de/wahlen



Wahlergebnisse
<https://wahlergebnisse.wiesbaden.de>



Wahlanalysen
www.wiesbaden.de/statistik



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 56 91
E-Mail amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de

